Nachtrag zu den diesjährigen Omus-Funden von F. W. Nunenmacher (Col.).

Von **Walther Horn** (Berlin-Dahlem).

In einer kleinen Nachtragssendung von Herrn F. W. Nunenmacher fanden sich noch zwei weitere Omus-Rassen, so daß die Gesamtzahl auf neun steigt:

8. *Omus californicus ambiguus* Schaupp.

♀ ♂; Nordost-Shasta Co. (Calif.); 8. V. 1913.

Das p. 351 mit gleichem Datum erwähnte Exemplar war ein kleines schmales ♂; die neuen Tiere erweisen seine Zuhörigkeit zur echten *ambiguus*-Rasse.

9. *Omus californicus fraterculus* Cas.

♀ ♂; mittlere Eldorado Co. (Calif.); 28. VI. 1913.

Pronotum und Mitte der Stirn im allgemeinen etwas gröber gerunzelt als die Plaser Co.-Exemplare (Van Dyke: Forest Hill, 3700 Fuß).

Anmerkung: Aus der Shasta Co. liegt außerdem noch eine abweichende Form von *Om. californicus intermedio-pronotalis* vor, deren Pronotum im ganzen (besonders vorn und in der Mitte) etwas breiter und überall etwas gröber gerunzelt ist. Flügeldecken kürzer, mit verloschenerer Schulterecke und ein wenig gröberer Skulptur.

Rezensionen.

The North American Dragonflies of the Genus Aeshna, by E. M. Walker — University of Toronto Studies, Biological Series Nr. 11. 1912. VIII und 213 pag., 28 tab.

Die Monographie behandelt 20 Arten und Subspezies in erschöpfender Weise. Die einleitenden Kapitel (p. 1—54) berichten über die Stellung der Gattung im System, wobei der Autor eine kurze und vortreffliche Diskussion des Systems der *Aeschninae* überhaupt einfügt; über Variation; über die Entwicklung und Lebensweise im allgemeinen. Der ganze Rest ist einer sehr genauen Beschreibung der vielfach unter sich nahe verwandten Formen sowie den genauen Nachweisen über ihr örtliches und zeitliches Vorkommen gewidmet. Das Interesse dieser Schrift reicht weit über den Kreis der Spezialität hinaus, welcher sie gewidmet ist. Sie zeigt, wie nur eine sehr eingehende Behandlung einem derartigen Thema gerecht werden kann, wie die Verwirrung innerhalb einer schwierigen Gattung durch Klarheit und Folgerichtigkeit zu ersetzen ist, nicht durch theoretische Diskussion, sondern durch neue und reiche Beobachtungen und deren einsichtsvolle Verwertung. Dem Kenner des Stoffes hat die Arbeit erstaunliche Enthüllungen über einen nicht einmal geahnten Formenreichtum gebracht. Die sehr eingehenden